

ein Gehalt von mindestens M. 720 genießen. Die Quellen des Pensionsfonds bestehen in einem von den Mitgliedern des Stadttheaters einzulassenden monatlichen Abgabe von 5 A von 4 M., bei einem Jahresgehälter von 720 bis 1800 M., 10 A von 4 M. bei 1800-3600 M., 15 A von 4 M. bei über M. 3600, und 10 A von 4 M. für Epielhonorar und sonstige Extrabergütungen. Ferner genießt die Casse nach Uebereinkunft mit der Direction das Aequivalent einer Benefiz-Vorstellung. Es werden von Gastvorstellungen auswärtiger Künstler und Benefiz-Vorstellungen hieselbst engagierter Mitglieder 3 pCt. contribuiert und fallen die kleinen Strafgebühren derselben anheim. Neben diesen Einnahmen ist die Casse auf den Hinzuertrag des Stammcapitals angewiesen, welcher sich auf ca. M. 9000 beläuft und wird aus Staatsmitteln eine Subvention von unter dem Patronate von Herrn Senator M. T. Hahn, durch folgende Verwaltung geführt: Die Herren F. G. Schmidt, ältester Administrator; Theodor de la Camp, zweiter Administrator; Director B. Polini; F. Ehrle, R. Buchholz, G. Ritter, Mitglieder des Theater-Ausschusses; Fritz Wolff, Rechnungsführer. Durch freiwillige Beiträge wird eine Vergrößerung des Stammcapitals angestrebt, um die Pensionen, wodurch allein der Verwaltung die Möglichkeit geboten wird, den Mitgliedern die Aussicht auf eine möglichst gehobene Pension zu gewähren und die Direction im Heranziehen und Festhalten tüchtiger Künstler zu unterstützen. In den Foyers des ersten Ranges im Theater sind Kottierstellen mit den Verzeichnisse sämtlicher Wohlthäter zum Betrage von tausend Mark und darüber errichtet worden.

**Pensions-Casse für die Mitglieder des Thalia-Theaters.** Am 1. November 1868 legte def. Herr Lucas Schlüter den Grund zu dieser Pensions-Anstalt mit Do. 4 5000. Ein Comité, bestehend aus den Herren Friedrich, Freiherr v. Westenholz, Ferdinand Jacobson und Dr. Robert Heller unterzog sich der Sammlung von Beiträgen zu diesem Stamm-Capital, und nachdem dasselbe zu Ende des Jahres 1870 auf die Höhe von 7600 Thalern gebracht worden war, die in verzinssichten Papieren angelegt sind, erfolgte die Uebergabe des Fonds an die Mitglieder der Thalia-Bühne zu einer statutenmäßigen Vermehrung und Verwaltung. Die Administration der Pensions-Casse wird geführt von zwei Vertrauensmännern, den Herren Freiherr v. Westenholz und Ferdinand Jacobson, Herrn Director G. Maurice und von drei durch Stimmenmehrheit gewählten Mitgliedern den Herren Wittrog, Dams und Mez.

**Pensions-Stiftung für Lehrer der Stiftungsschule von 1815.** Sie ist im Jahre 1862 von Herrn Jacob Meyer, hieselbst, mit einem Capital von Do. 4 20,000 gegründet, seitdem durch Zinsen, Legate und Gekünte vermehrte Pensionscasse für Lehrer der genannten Anstalt, ohne Unterbrechung der Pensionen. Die Verwaltung besteht aus den Herren Stud. Mee, Dr. Otto Dehn und Ernst Fr. Meyer. Kant-Conto: Norddeutscher Bank.

**Patronats-Casse.** Gestiftet wurde dasselbe von der heiligen Frei-maurer-Loge des eklektischen Bundes zur Bruderkreuz a. d. E., in Gemeinschaft mit anderen sich für die Sache interessirenden Männern und Frauen und eröffnet den 8. August 1847 in einem eigenen, später ansehnlich vergrößerten Gebäude mit Gärten und Ländereien in Bill-wälder an der Wille, von welchem es im October des Jahres 1866 in einen stattlichen von Architekten Zimmermann errichteten Neubau an der Fuhlenstraße in Harburg verlegt ward. Zweck der Anstalt ist, solchen hamburgischen Kindern, welche durch Verhältnisse und Umgebungen der Gefahr sittlicher Verwahrlosung ausgesetzt sind, ein schickendes Asyl und eine einfache, richtige Erziehung zu gewähren. Der eben so zweckmäßig wie geschmackvoll, besonders auch betreffs der Schulräume, nach den bewährtesten pädagogischen Grundsätzen eingerichtete Mutterbau hat Platz für 100 Kinder, deren Aufnahme bei der warmen Theilnahme, deren die Stiftung sich erfreut, und dem Bedürf-nis entsprechend, hofentlich bald erreicht sein wird. Seit 1872, dem 25jährigen Jubiläum der Anstalt, ist die Zahl von 60 Zöglingen auf 75 erhöht worden und im Jahre 1885 auf 80. Schon vorher hatte eine Vergrößerung des Areals der Anstalt durch einige nahe liegende Acker-häufelungen. Der Besuch ist Fremden und Freunden der Stiftung jederzeit, den Angehörigen der Zöglinge nur auf eine Erlaubnisurkunde des Präses gestattet. Etwas Sendungen von Kleidungsstücken, Victualien u. dergl. werden von jedem Vorstandsmitgliede angenommen und besorgt. Director der Anstalt ist her in 1881 von großen Vorstand erwählte Herr H. J. Lonn. Der Verwaltungsvorstand ist folgendermaßen zusammengeleitet: Präses: Herr Pastor F. Rode, Dr., Secretair: Herr Prof. Dr. Bahnlou, Cassaführer: Herr Alb. B. Alexander, Commerzienrath, Ehrenmitglieder: Herr und Frau Consul Boetig, Frau Consul Münchmeier, Frau General-Consul Hinck; Aufsicht-Section: die Herren Oberbaudirektor Dr. Brabant, Pastor Alex. Detmer, Dr., H. C. Dite, Senator Th. Rapp, Pastor F. Rode, Dr., J. Köhner, Frau Oberlandesgerichtsrath Herr, Fel. Amara Dittmaler, Frau G. C. Dollmann und Frau Luis, geb. Kreisel, Erziehungs-Section: die Herren Alb. B. Alexander, Commerzienrath, C. E. Lonn, Ob. Herzog, J. Köhner, F. Schmilinsky, Fel. Dittmaler, Frau Schmilinsky, Frau H. B. Maurien, Frau Hermann Benzel, geb. Droeg; Revisions-Section: die Herren Pastor Detmer, Dr., Senior Dr. Hirsche, Martin Wagner, A. A. Edhn, A. L. Sietas, Frau Dr. de la Camp, Frau G. P. Dittler, Frau Emilie Gutrus, Frau Wöhlmann, Frau Schmilinsky, Fel. Marie Witting; Finanz-Section: die Herren Alb. B. Alexander, Senator M. T. Hahn, M. J. Robertson, F. Schmilinsky; Schul-Section: die Herren Professor Bahnlou, Senior Dr. Hirsche, Pastor F. Rode, Dr., J. Köhner.

**Das Rauhe Haus** liegt in Horn, eine Stunde vor der Stadt — Der Name „Rauhes Haus“ steht in gar keiner Verbindung mit dem Zwecke der Anstalt, sondern rührt her von dem „alten Hause“ mit dem Strohdach, in welchem das Institut 1833 eröffnet worden, und das seit Menschengedenken im Rande des Volkes jenen Namen geführt, wahrscheintlich weil sein Erbauer „Ruge“ hieß, daher plattdeutsch: Ruge's Haus, d. h. Haus des Ruge, woraus ohne weitere Bedeutung hochdeutsch „Rauhes Haus“ geworden. — Zur Anstalt gehören jetzt 24 kleinere und größere Häuser. Je 12 bis 15 Kinder wohnen unter Aufsicht von Gehülfen („Brüder“) in einem Häuschen zusammen und machen eine „Familie“ aus. — Die Anstalt ist anno 1833 ohne alle Capitalien gegründet. Sie besteht jetzt aus folgenden Zweiganstalten: 1. Die Knabenkinderanstalt. Dieselbe nimmt nur ärmere oder für das Handwerk oder den dienenden Stand zu erziehende Kinder auf, die ihr von den Eltern oder deren rechtlichen Vertretern anvertraut werden. Die Knaben (ca. 90-100) erhalten in 4 Classen Volksschulunterricht und werden in Werkstätten, sowie im Feld und Garten beschäftigt. 2. Die Lehrlingsanstalt enthält Drucker, Schriftsetzer, Buchbinder, Schuhmacher, Tischler u. s. w., welche in der Anstalt ausgebildet werden. 3. Das Pensionat (seit 1850) für 90 Knaben aus gebildeten Ständen. Die Schule entspricht der eines Gymnasiums mit Abtheilungen der Realschule 1. Ordnung. 4. In den „Brüder“ gewinnt das Rauhe Haus zunächst die erziehenden, mitunterrichtenden und mitbeaufsichtigenden Kräfte. Der Name „Brüder“ soll das rechte Verhältnis zu den Kindern bezeichnen, denen die Gehülfen wie ältere Brüder den jüngeren zur Seite stehen. Die Brüder müssen bei ihrem Eintritt in das Brüderhaus zwischen 20-30 Jahre alt sein, und sich vor ihrem Eintritt als durchaus unbescholten ausweisen können. Die Mehrzahl derselben gehört ursprünglich dem Handwerkerstand an. Sie erhalten in der Anstalt, soweit sie dessen bedürfen, in einem 3. bis 4-jährigen Curus theoretische und praktische Vorbereitung, so daß jeder nach seiner Gabe, später einen Beruf dienender Arbeit übernehmen kann. Sie werden dann von Brüdern auf Grund ordentlicher Berufung in irgend welchen Diensten innerer Mission entlastet als Vorsteher und Gehülfen von Rettungshäusern, Herbergen zur Heimath, als Gefangen-pfleger, Armen- und Krankenpfleger, Gemeindepfleger, Stadtmissionäre Arbeiter-Colonien u. s. w. Die Brüderrangliste umfasst ca. 40-50 Glieder. Die äußeren Erhaltungsmittel erhält die Brüderrangliste lediglich durch milde Beiträge. Zum Besten der Kinder- und Brüderrangliste arbeiten 5. die Buchdruckerei (seit 1842) und 6. (seit 1844) die Buchhandlung oder Agentur des Rauhen Hauses; sie ist zunächst eine Verlags-handlung, doch ist mit derselben zugleich ein Sortimentsgeschäft in Hamburg (Hauptstr. 7) verbunden. Die Agentur steht unter der Leitung des Geschäftsführers Herrn Schroll. Gründer der Anstalt ist Dr. Wichern: seit October 1873 hat die Leitung der Anstalt sein Sohn Pred. Johannes Wichern übernommen. Vorsteher des aus 3 Sectionen bestehenden Verwaltungsrathes ist Herr Senator Dr. Mündeberg. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann zu jeder Zeit erlaubt.

**Rettungs-Anstalt für Verunglückte,** errichtet 1768 von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“, gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Die Anstalt hat den Zweck, Verunglückten aller Art die erste Hilfe zu bringen und sind zu diesem Besufe mehr als hundert Stationen in der Stadt und auf dem Landgebiete mit zahlreichen Rettungs-Apparaten besetzt. An sämtlichen Polizei-Wachen wie auch in den öffentlichen und Privat-Badeanstalten befinden sich 1. g. Rettungs- und Verband-Kästen, von denen die ersteren 29, die letzteren 2 verschiedene Utensilien, Instrumente und Medicamente enthalten. Außerdem haben die Wachen noch Tragkörbe, Räderbahnen, Drathschienenec. Die in der Wassergergend belegenen Wachen (besonders die Hafenrunden) führen noch Haken, Korkschläner mit Wurfscheit, Rettungsbojen und Leitern sowie Leichen-Ängeln. An den besonders exponirten Punkten der Alster- und Elb-Ufer sind sodann ca. 60 Haken, die Bojen und im Ganzen 9 Rettungs-Boote stationirt, im Winter auch Eisleitern. Alle hamburgischen Kerze sind im Besitze eines Begehrnisses der verschiedenen Apparate, jedoch steht es in dringenden Fällen nicht nur Jedermann frei sich derselben zu bedienen, sondern hält sich die Gesellschaft solchen Hülffleistenden zu besonderem Danke verpflichtet und läßt durch öffentliche Anerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen sowie auch durch gelegentlich ausgetheilten Geldprämien zu ferneren Rettungswerten aufzumuntern, auch wird das Publicum gebeten, derartige Fälle zur Kenntniß des weiter unten genannten ersten Vorstehers zu bringen. Die Tragkörbe, Verbandkästen, Ängeln, Decken u. dergl. werden nach jedesmaligem Gebrauche wieder gereinigt, completirt und verpackt. Der Vorstand der „Patriotischen Gesellschaft“ ernannt die Vorsteher der Anstalt. Es fungirt zur Zeit als 1. Vorsteher Herr Dr. med. L. Boigt, welcher die Vorschläge auf Ertheilung der Rettungs-Medaillen u. dergl. macht. Die anderen beiden Vorsteher, Herr F. J. Heine und Herr Dr. E. Längel haben die Aufsicht über das gesammte Material, beantragen Neuanschaffungen bei der Gesellschaft, führen die Verhandlungen mit der 1861. Polizei-Be-hörde u. dergl. Bote der Anstalt ist Herr C. W. Eyrich, Hamm, Mittelstr. 87

**Das Seefahrer-Armenhaus.** Diese milde Stiftung ist zufolge der Stiftungsurkunde im Jahre 1492 von Hamburgischen Seeschiffen gegründet worden und hat, im Laufe der Zeit durch milde Gaben und Legate in ihrem Vermögensbestande allmählich gehoben, sich zu einer sehr ausgebreiteten Wohlthätigkeit entwickelt. Die Stiftung besitzt seit dem Jahre 1555 ein eigenes Armenhaus, an der Schwanthorbrücke belegen, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes durch Unfall oder Krankheit dauernd dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslanglich freie Wohnung, Beschäftigung, Wäsche und ein Weihnacht-